

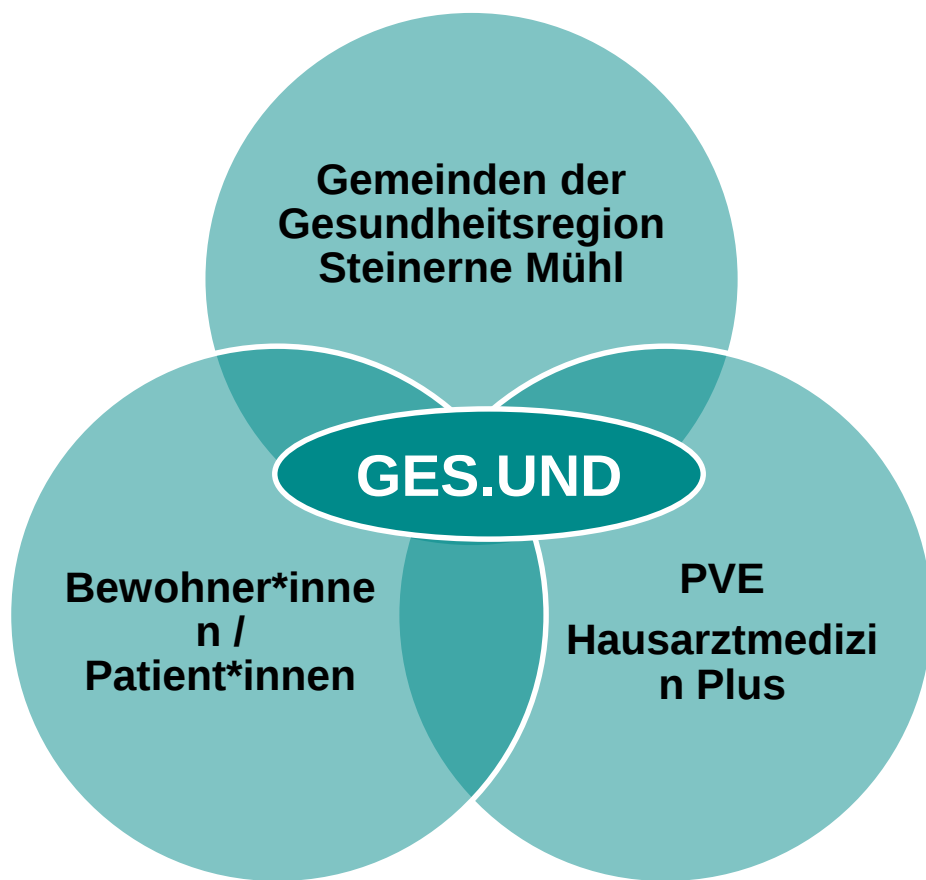
Social Prescribing im Projekt GES.UND

Ein innovativer Ansatz zur Verknüpfung von Einzelfall- und Versorgungssteuerung





Rahmendaten GES.UND



Besonderheit:

Koppelung von
Gesundheitsförderung,
medizinischer Versorgung und
kommunalen Strukturen

Projektträger:

PROGES

Laufzeit:

04 / 2019 - 03 / 2022

04 / 2022 – 10 / 2023

Fördergeber:

Fonds Gesundes Österreich
(FGÖ) Sozialministerium
ÖGK

Gemeinden der
Gesundheitsregion Steinerne
Mühl

PROGES
Wir schaffen Gesundheit

Social Prescribing und COPC

Prinzipien

Vernetzend und kooperativ

- Gesundheitsexpert*innen, Gemeindevertreter*innen und Bürger*innen arbeiten auf Augenhöhe eng zusammen.

Partizipativ und Aktivierend

- Mit partizipativer Arbeitsweise schwer erreichbare Zielgruppen erreichen
- Konsequentes aktives Zugehen auf die Bevölkerung

Beratend

- Sensibilisierung auf soziale Bedürfnisse, Information zu Angeboten

Passgenau

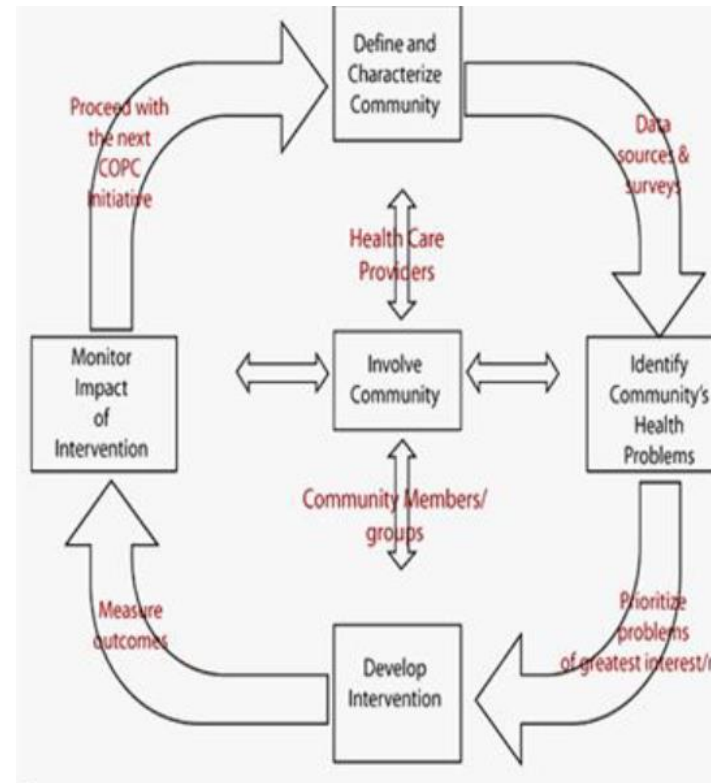
- Analyse der bestehenden Angebotslandschaft

Individuell

- Erarbeitung individueller Handlungspläne je nach Bedürfnislage

Systemisch und Nachhaltig

- Anbindung an bestehende Strukturen



Educ Health (Abingdon). 2007 Aug;20(2):74. Epub 2007 Aug 25.
Towards unity for health utilising community-oriented primary
care in education and practice.)

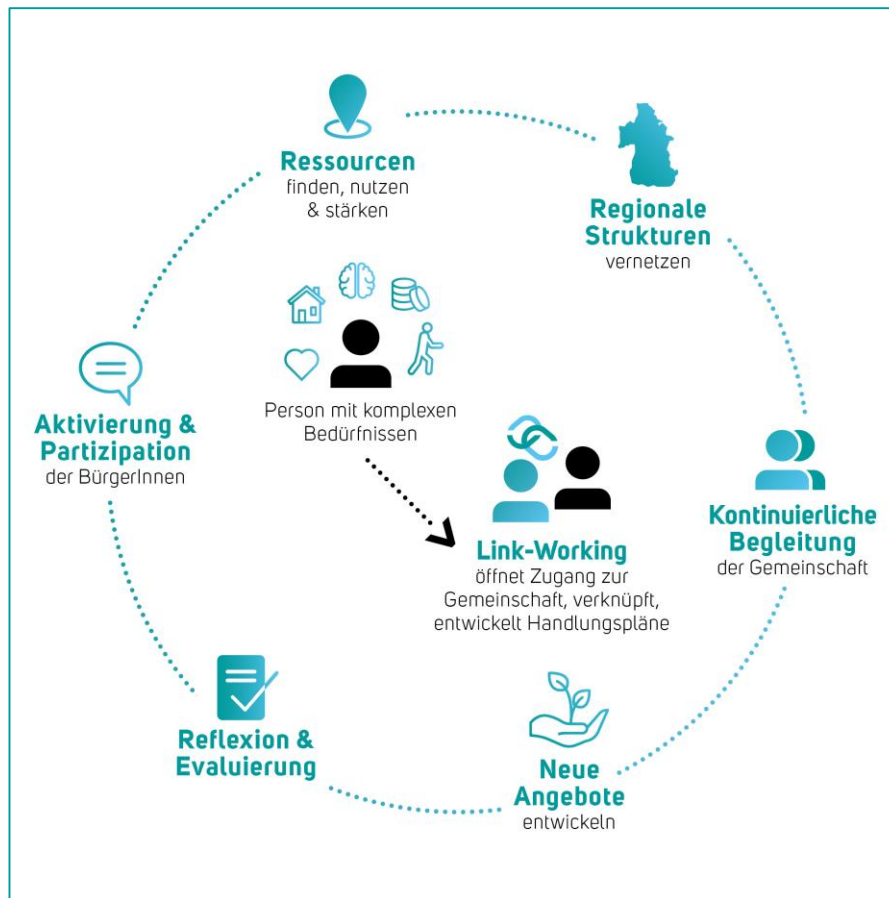


Warum Social Prescribing ?



„soziale“ Gesundheit als dritter Faktor zur körperlichen und zur psychischen Gesundheit
braucht die Kooperation
mit PVE - externen Angeboten und Fachleuten

Wie funktioniert Social Prescribing



- Vernetzen, Zusammenführen, Aktivieren bestehender Ressourcen (Link-Working)
- GES.UND als Netzwerkknoten zwischen Gesundheitsversorgung und kommunalen Strukturen
- Aktivierung durch partizipative Arbeit mit BewohnerInnen

Rüstig statt rostig:

Bewegungsprogramm für Senior*innen

GES.UND kreativ: gemeinsam kreative Techniken anwenden oder erlernen

Kultur- und Sprachcafe: Vielfalt erleben, Gemeinsamkeiten entdecken

GES.UND Herz-Cafe: mehr Achtsamkeit und Genuss für deinen persönlichen Alltag



Linkworking im GES.UND-Projekt

Linkworking auf persönlicher Ebene

- Internes Linkworking durch Sozialarbeit in der PVE
- Externes Linkworking durch GES.UND

Linkworking auf systemischer Ebene

- Netzwerkarbeit (Netzwerkanalyse, Netzwerkpflege, Aufbau von Kooperationen)

Kommunale Gesundheitsförderung

- Partizipative Prozesse mit der Bevölkerung
- GES.UND-Büro als Anlaufstelle
- Aktives und konsequentes Zugehen auf die Bevölkerung
- Entwicklung und Begleitung von Initiativen
- Nachbarschaft als unmittelbare Lebenswelt, die alle betrifft



GES.UND –Nutzen (1)

Optimale Versorgung

- Aufbau eines ganzheitlichen / integrierten Versorgungsnetzwerkes

Gesunde Nachbarschaft und Zusammenleben

- Stärkt Nachbarschaft und fördert den Zusammenhalt im Ort
- Fördert Toleranz → vermindert Konflikte
- Belebung und Attraktivierung des Zusammenlebens

Ehrenamt

- Bürger*innen, die sich aktiv im Zusammenleben / in der Gesundheitsförderung einbringen

Attraktiver Wohnort

- Attraktivierung der Gemeinde als Wohnort
- Ortskernbelebung / Ortsentwicklung

Angebotsüberprüfung

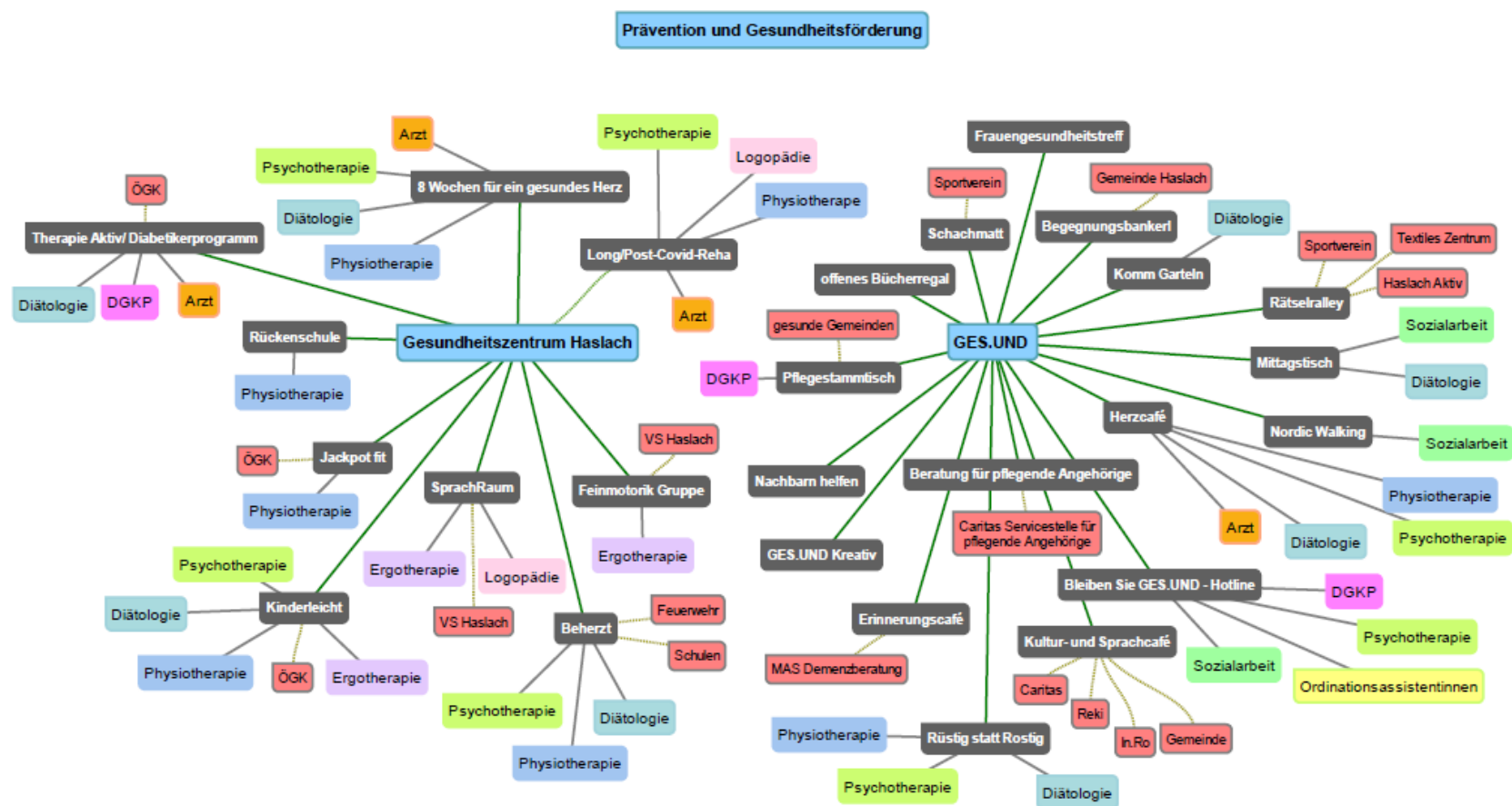
- Rückmeldung zur bestehenden Angebotslandschaft und ggf. zu Bedarfen



GES.UND –Nutzen (2)

Mehr gesunde Lebensjahre der Bewohner*innen

- Stärkung der Gesundheit und Gesundheitskompetenz der Gemeindebewohne*innen
- Erleichterter Zugang zum Regelsystem für sozial benachteiligte Menschen
- Bewusstsein für den sozialen Aspekt der Gesundheit
- Beitrag zur gesundheitlichen und sozialen Chancengerechtigkeit
- Erreichbarkeit von noch nicht als krank im System erfassten Menschen durch das niederschwellige Angebot → Prävention
 - **Mehr Lebensqualität in der Gemeinde**



Bleiben Sie GES.UND

